

Das stete Steigen des Goldwerthes zudem schliesst den Kreis jener heutigen Machtmittel, durch welche diese Goldbergbaue wieder zu neuem Erblühen gebracht werden können.

Nichts fehlt für eine neue gedeihliche, gewinnbringende Entwicklung derselben als das hiefür erforderliche Capital, welches hier ein Feld fruchtbarer Anlage, doch nicht der schwindelhaften Speculation sucht.

Möge in dieser Beziehung der Hinweis auf Siebenbürgen gestattet sein, wo durch das Eingreifen von Capital, welches zwar manchmal auf speculative Abwege kam, an Hand der heutigen reichen Erfahrung und hochentwickelten

Bergbaukunst aus den früher bestehenden bescheidenen Verhältnissen sich ein productiver, noch im Steigen begriffener Goldbergbau entwickelt hat.

Als einen gelungenen Anfang zur Eröffnung und Neubelebung des alpinen Goldbergbaues ist die erwähnte Inbetriebsetzung von Schellgaden zu verzeichnen und sind für die kurze Zeit des Betriebes hochehrfreuliche Resultate erreicht worden.

Ein Glückauf der wackeren Gewerkschaft! Möge sie berufen sein, durch reichen Erzsegen den Bann zu brechen, den widrige Umstände, aber nicht weniger Indolenz und Uebelwollen über den alpinen Goldbergbau Oesterreichs gebracht haben.

Notizen.

Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft. Aus dem, der XXXVII. Generalversammlung am 7. Mai l. J. vorgelegten Geschäftsbericht heben wir nachstehend auszugsweise die den Bergbaubetrieb der Gesellschaft betreffenden Daten heraus.

In Folge günstiger Offerte wurde das Werk Vordersdorf im Wieser Reviere, sowie ein kleinerer Maassenbesitz im Köflacher Reviere käuflich erworben. Die Neuherstellungen von Arbeiterwohnungen im Wieser Revier wurden im Berichtsjahre vollendet und ist dem Wohnungsbedürfnisse der Arbeiterschaft in hinreichender Weise Rechnung getragen.

Sowohl im Wieser als auch im Köflacher Reviere wurde die achtstündige Arbeitsschicht mit Beginn dieses Jahres eingeführt, doch erklärten sich die Arbeiter mit der Erfüllung dieses Wunsches keineswegs befriedigt, vielmehr stellten sie in demselben Momente, als die achtstündige Schicht eingeführt werden sollte, in Folge intensiver von aussen kommender Agitationen auf sämtlichen Bergbauen — mit Ausnahme von zwei Werken im Wieser Reviere — die Arbeit ein, um ungeachtet der reducirten Arbeitszeit höhere Löhne und die Befriedigung anderer unerfüllbarer Wünsche zu erzwingen. Die Gesellschaft musste die Consequenzen eines beinahe dreiwöchentlichen Ausstandes über sich ergehen lassen, weil es ihr ganz unmöglich war, den unhaltbaren Anforderungen der Arbeiterschaft zu entsprechen.

Köflacher Revier. Der Betrieb der Werke erfuhr wiederholt Störungen durch Grubenbrände und Schlammleinbrüche, welche die Betriebskosten fühlbar beeinflussten; gleichwohl hat die Production gegen das Jahr 1890 um 400 197 q Verschleisskohle zugenommen. Dieselbe vertheilt sich auf die einzelnen Werke wie folgt:

Kohlenwerk	Arbeiterzahl		Förderung	
	Männer	Weiber	1891	1890
			Zusammen	Mtr-Ctr
Josefschacht	70	8	237 770	328 109
Victorschacht	181	—	624 261,79	359 921
Ferdinand-, Moriz- und Victoriaschacht	252	18	1 020 218	788 037
Hocheggerbau	57	1	288 554	305 417
Dittlerbau	132	30	843 954,5	809 349,3
Pichling	33	5	143 010,5	132 372
Oberdorf	152	3	651 302	621 615
Summe	877	65	3 809 070,79	3 344 920,3

Hievon im grossen Durchschnitte 66,2% Stückkohle, 19,2% Kleinkohle, 8,3% Gries und Schütt, 6,3% Taubes.

Wieser Revier. Der Betrieb der Werke war das Jahr hindurch ein regelmässiger und die Production eine gesteigerte. Die im Vorjahre in Angriff genommene Herstellung von Arbeiterwohnungen wurde vollendet und dadurch die Anzahl der vorhandenen Arbeiterwohnungen um 54 Wohnungen, bestehend aus je einem Zimmer, Küche, Speisekammer, Keller und Bodenanteil vermehrt. Die Production betrug:

Kohlenwerk	Arbeiterzahl		Förderung	
	Männer	Weiber	1891	1890
			Zusammen	Mtr-Ctr
Brunn-Schönegg	540	68	1 128 685,5	1 183 628,5
Steyeregg	277	32	756 376	604 916,5
Vordersdorf	154	36	158 217,5	—
Summe	971	136	2 043 279	1 788 545

Der Gewinn- und Verlustconto weist einen Reingewinn von fl 648 392,60 aus, zu welchem die Kohlenwerke des Köflacher Revieres fl 31 968,50, des Wieser Revieres fl 34 195,39, die Kalkwerke fl 10 264,85, zusammen fl 76 428,74 beigetragen haben. Die General-Versammlung beschloss neben anderen Verfügungen fl 14, das ist 7% pro Actie, zur Vertheilung zu bringen und den verfügbaren Rest von fl 118 124,49 auf neue Rechnung vorzutragen.

Blair's Verfahren zur Fabrikation von Stahl. Das Verfahren besteht darin, dass man in einen offenen Herd Eisenschwamm bringt, auf die Oberfläche des Eisens kohlenstoffhaltige Substanz gibt und nun erhitzt, wodurch das an der Oberfläche befindliche Eisen Kohlenstoff aufnimmt und, wenn es hinreichend gekohlt ist, in's Schmelzen kommt und abfliesst. Man gibt sodann auf die frische Oberfläche des Eisenschwammes wieder kohlehaltige Substanz und fährt im Erhitzen fort. (Amer. Pat. 467 147 vom 19. Jänner 1892. Th. S. Blair jr., Allegheny, Pa. Durch Chem.-Ztg. 1892, S. 186.)

Amtliches.

Se. k. u. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 11. Juni d. J. dem Blechwalzer beim erzhertzoglichen Hüttenamte in Obszar, Franz Kische, in Anerkennung seiner mehr als 50jährigen belobten Dienstleistung das silberne Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Ackerbauminister hat den Amtsdienner Stanislaus Polivka zum Bergdirectionskanzlisten in Příbram ernannt.

Subscriptionsliste.

Für die Hinterbliebenen der beim Brande im Mariaschachte zu Příbram Verunglückten sind uns folgende neue Spenden zugegangen:

Herr Maxentius R. v. Ernst, k. k. Hofrath des Obersten Gerichtshofes	fl	5
Herr Ed. Carl Schmidt	"	1
" Otto Hardung	"	2
Ein Unbekannter	"	1
Herr Aaron Hirsch & Sohn in Halberstadt 100 Mark	"	58,62
Firma Jacob Neurath in Wien	"	30
Hiezu die in Nr. 25 ausgewiesenen	"	134
Summa	fl	231,62